

pt 12\_2009, Seite 1127

## Entwicklungsförderung in der Eltern-Kind-Gruppe

### Leserbrief

Sehr geehrte Frau Niemann, mit Interesse habe ich Ihre Ausführungen gelesen. Ich stimme Ihnen zu, dass der wesentliche Aspekt dieser Treffen der Kontakt der Eltern untereinander ist, um ähnliche Schwierigkeiten zu besprechen.

Wichtig fände ich den Hinweis, dass Babys keine Bewegungsangebote benötigen, denn alle Säuglinge sind wissbegierig und die Bewegungsentwicklung ist genetisch verankert, wie dies im Buch »Die ungestörte Entwicklung des Säuglings« fotografisch dargestellt ist. Wie Sie beschreiben, gibt es keine faulen Kinder. Die Eltern der sogenannten Spätentwickler sind meist auch erst spät zum Laufen gekommen. Wichtig ist meiner Ansicht nach, dass die Bewegungsabläufe physiologisch sind.

Ein Tipp: Die Krabbelrolle sollte eventuell überdacht werden, denn die Kopfkontrolle ist eingebunden in die gesamte Körperhaltung.



a\_Auf dem Ball oder der Rolle sind Säuglinge unsicher und benötigen Halt durch die Eltern

b\_Das gleiche Kind auf ebener Unterlage, das Gleichgewicht wird spielerisch durch die Verlagerung zu den Stützpunkten auf Arme und Beine trainiert

## pt 24-Stunden-Service



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

es ist unser Anliegen, Ihnen permanent einen guten Service zu bieten, und Ihnen einen direkten Kontakt zur Redaktion sowie einen persönlichen Bezug zum Redaktionsteam zu ermöglichen.

Seit September 2009 bieten wir Ihnen einen 24-Stunden-Service an, der es Ihnen ermöglicht, sich direkt via E-Mail mit Ihren Fragen an das Redaktionsteam zu wenden. Wir werden Ihre Fragen schnellstmöglich beantworten und wenn nötig weitere Experten bei der Beantwortung hinzuziehen.

Unser Service richtet sich an alle Leserinnen und Leser der pt und ist auch für Berufseinsteiger bzw. -wiedereinsteiger besonders hilfreich. Unser Ziel ist es, Ihnen schnelle und kompetente Hilfestellung bei Ihren Fragen aus Ihrem Praxisalltag zu geben. Wir freuen uns darauf, Sie zu unterstützen! **Unsere Hotmail: [pt.redaktion@pflaum.de](mailto:pt.redaktion@pflaum.de)**

Herzliche Grüße

Matthias Strathmann  
pt\_Redakteur

Auf der Rolle werden dem Säugling die Stützpunkte für Ellenbogen und Knie entzogen, dies ist aber ein wesentlicher Bestandteil um Gleichgewicht aufbauen zu können. Voraussetzung der Kopfkontrolle ist das Vornehmen der Ellenbogen vor die Schulterlinie und die Verlagerung des Körperschwerpunktes von kranial nach kaudal, dazu muss die Beckenbeugehaltung verschwunden sein. Kinder mit einem Collis-Beckenzeichen (spastisches Zeichen) können das Becken, bei Beugung der Unterschenkel, nicht auf der Unterlage liegen lassen, damit fehlt ihnen die Basis der Kopfkontrolle.

Eine Anmerkung noch zu den Spieltrapezen. Werden die Kinder im Stadium der Massenbewegungen unter dieses Gerät gelegt, dann verbleiben sie unter Umständen länger in diesem Stadium und bauen verspätet das Gleichgewicht auf. Faustregel: Säuglinge sollten ihre Hände schon in den Mund nehmen können und dabei die Füße vor dem Körper berühren, bevor sie, wenn es nicht zu umgehen ist, unter das Gerät gelegt werden. Zudem sollte darauf geachtet werden, dass die Spielsachen soweit runterhängen, dass diese vom Säugling ganz leicht in den Mund genommen werden können. Der Säugling lernt Gegenstände über seine Hände und Mund kennen, dies ist nicht möglich, wenn der Spielgegenstand zu hoch hängt.

Wie Sie beschreiben, können Erwachsene die Bewegungsentwicklung durch das Benutzen von Babygeräten stören. Hier fehlt mir jedoch der Literaturhinweis. Zu den Babygeräten habe ich hinreichend in den Fachzeitschriften geschrieben und im Buch »Babygymnastik, so unterstützen Sie Ihr Kind« (Trias Verlag) sind die Babygeräte aus Sicht der normalen Bewegungsentwicklung dargestellt. Beide Bücher werden von Eltern als sehr hilfreich empfunden.

Mir erscheinen 90 Minuten bei kleinen Babys als Zeiteinheit zu lang. Aus täglicher Praxis weiß ich, dass die Säuglinge nach 30 Minuten sehr müde sind und Ruhe benötigen.

Ich wünsche Ihnen weiterhin viel Spaß in der Kindergruppe.

Mit freundlichen Grüßen  
Barbara Zukunft-Huber

### Antwort

Liebe Frau Zukunft-Huber, zunächst einmal möchte ich Ihnen dafür danken, dass Sie sich die Zeit genommen haben, so detailliert Stellung zu beziehen.

Ihre Anmerkung in Bezug auf den Einsatz der Krabbelrolle ist natürlich richtig und mir bekannt. Selbstverständlich ist eine Verbesse-



## ZUSATZSERVICE

In dieser Ausgabe:

### Kompetenzentwicklung in der Physiotherapieausbildung, S. 28

Eine interdisziplinäre Fallkonstruktion aus der Neurologie und Inneren Medizin können Sie im Internet nachlesen unter: [www.physiotherapeuten.de/exclusiv/archiv/2010/pt02\\_andre\\_zusatzinfos.pdf](http://www.physiotherapeuten.de/exclusiv/archiv/2010/pt02_andre_zusatzinfos.pdf)

### Fußreflexzonentherapie nach

#### Hanne Marquardt, S. 53

Die detaillierte Fallbeschreibung sowie die Ergebnisse des zweiten Kindes – ein 13-jähriger Junge mit spastischer Tetraparese – finden Interessierte unter:

[www.physiotherapeuten.de/exclusiv/archiv/2010/pt02\\_loudovici\\_zusatzinfos.pdf](http://www.physiotherapeuten.de/exclusiv/archiv/2010/pt02_loudovici_zusatzinfos.pdf)

### Arbeitszeitkonten, S. 79

Detaillierte Informationen zum Flexi-Gesetz, über dessen Novellierung 2009 sowie zur Wertguthabenvereinbarung lesen Sie im Internet unter:

[www.physiotherapeuten.de/exclusiv/archiv/2010/pt02\\_baehrle\\_zusatzinfos.pdf](http://www.physiotherapeuten.de/exclusiv/archiv/2010/pt02_baehrle_zusatzinfos.pdf)

rung der Kopfkontrolle nur über eine stabile Auflage der Ellenbogen, des Beckens und der

Oberschenkel zu erreichen. Ich denke, dass ich nach den vielen Jahren der Erfahrung als Kinder-Physio meist richtig liege mit der Einschätzung, ob und wie ein Baby auf der Rolle oder dem Ball eine sinnvolle Ergänzung zum Liegen auf der Unterlage erfährt. Dabei ist meiner Meinung nach auch die Freude, die Mutter und Kind beim Einsatz mit der Rolle oder dem Ball erleben, ein wichtiger Aspekt.

Auch Ihre Anmerkungen in Bezug auf den Einsatz des Trapezes sind bestimmt richtig und meiner Meinung nach absolut empfehlenswert. Danke dafür!

Ich kenne Ihr Buch »Die ungestörte Entwicklung des Säuglings« und finde es absolut klasse. Zudem hängt ein Plakat von Ihnen in meiner Praxis, bei dem es um die Verhinderung von Fehlentwicklung durch den Einsatz von Wippen, Hopsern, Lauflernhilfen und Weiterem geht. Auch das Buch mit der Babygymnastik ist mir bekannt. Sie haben recht, ich hätte tatsächlich diese Bücher empfehlen können im Artikel (in der Praxis und in der DELFI-Ausbildung, in der ich als Referentin mitwirke, tue

ich das auch). Ich bin in der Kürze der Zeit einfach nicht darauf gekommen und würde mich freuen, wenn es über Ihren Leserbrief nachgeholt werden könnte.

Die 90 Minuten Kurszeit sind bestimmt nicht zu lang, da die Kinder selbstverständlich nicht die ganze Zeit konzentriert dabei sind. Sie schlafen, werden gestillt und so bleibt Zeit für die Mütter, manchmal auch Väter, um sich auszutauschen. Häufig sind auch Kinder krank, so dass oft nur 5-6 Babys mit einem Erwachsenen anwesend sind.

Herzliche Grüße

Heike Niemann



## IHRE MEINUNG

Diskutieren Sie mit – Ihre Meinung ist gefragt, Ihr Feedback herzlich willkommen!

Senden Sie Ihre Post an [forum@pflaum.de](mailto:forum@pflaum.de)

Leserbriefe geben jeweils die Meinung der Autoren wieder.